

**Zeitschrift:** Schweizerisches Archiv für Volkskunde = Archives suisses des traditions populaires

**Herausgeber:** Empirische Kulturwissenschaft Schweiz

**Band:** 68-69 (1972-1973)

**Heft:** 1-6: Festschrift für Robert Wildhaber zum 70. Geburtstag am 3. August 1972

**Artikel:** Die Volkskunde in schweizerischen Bibliographien

**Autor:** Trümpy, Hans

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-116835>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Die Volkskunde in schweizerischen Bibliographien

von *Hans Trümpp*

In Dankbarkeit für die entsagungsvolle Arbeit, die Robert Wildhaber seit 1954 der Zusammenstellung der Internationalen Volkskundlichen Bibliographie widmet, sei hier versucht, die bibliographische Erfassung der Volkskunde in dem zwar kleinen, aber so reich gegliederten Raum der Schweiz seit dem 19. Jahrhundert einzufangen<sup>1</sup>. Die von der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde inspirierten und die in volkskundlichen Fachorganen erschienenen Bibliographien erwähnen wir dabei nur kurz, um vollständig zu sein:

o.1 Bibliographie über Schweizerische Volkskunde / (später:) Volkskundeliteratur. In: Schweizerisches Archiv für Volkskunde 2 (1898) – 22 (1918/19).

o.2 Volkskundliche Bibliographie / (seit 1954:) Internationale Volkskundliche Bibliographie. 1917ff.

o.3.1 Eduard Hoffmann-Krayer, Feste und Bräuche des Schweizervolkes. Zürich 1913, 2ff.: Betrieb der Volkskunde in der Schweiz (= bibliographische Übersicht in fortlaufendem Text).

o.3.2 Dass., Neubearbeitet durch Paul Geiger. Zürich 1940, 157ff.: (durch-numerierte) Bibliographie.

o.4 Robert Wildhaber, Bibliographie der wichtigsten volkskundlichen Arbeiten der Schweiz aus den Jahren 1945 bis Mitte 1955. In: Deutsches Jahrbuch für Volkskunde 2 (1956) 333 ff.

o.5 Arnold Niederer, Zur volkskundlichen Forschung in der Schweiz 1955–1970. In: Hessische Blätter für Volkskunde 61 (1970) 221 ff.

Den Anstoss zu unserem Vorhaben gab die wissenschaftsgeschichtliche Frage, ob allenfalls schon vor der Gründung der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde (1896) die Termini «Volkskunde», «Folklore» oder «Traditions populaires» in einer schweizerischen Bibliographie aufgeführt worden sind. Es sei hier schon festgehalten, dass der Befund durchaus negativ ist. Damit stellte sich die zweite Frage, wo und wann denn nun die genannten Termini zuerst bibliographisch verwendet worden sind. Der Weg führte selbstverständlich über die «Bibliographie der Bibliographien»<sup>2</sup>. Die Musterung des Vorhandenen ergab, dass vor allem in den periodisch veröffentlichten

<sup>1</sup> Für Ratschläge und Hinweise ist der Verfasser Herrn F. Gröbli, Bibliothekar der UB Basel, zu Dank verpflichtet.

<sup>2</sup> Vgl. unten 1.1/2 unter 2. Teil, III 11 k: «Literaturverzeichnisse»; 1.4/5 und 1.8 unter II A (1.): «Bibliographie(n)». Ausserdem: J. H. Graf, Bibliographische Vorarbeiten der landeskundlichen Literatur und Bibliotheken der Schweiz. Bern 1894 (Bibliographie der Schweizerischen Landeskunde, Fascikel 1a); Hanns Bohatta-Franz Hodes, Internationale Bibliographie der Bibliographien. Frankfurt am Main 1950, 174 ff.

Bibliographien für einzelne Kantone nur selten sachlich gegliedert wird, dass die einschlägige Literatur vielmehr alphabetisch nach Verfassern präsentiert ist. Da solche Verzeichnisse für die Volkskunde allenfalls von Nutzen sein können, seien in der nun folgenden Zusammenstellung auch sie aufgeführt.

Unter einer Bibliographie ist hier nach dem üblichen deutschen Sprachgebrauch ein möglichst vollständiges Verzeichnis von Publikationen eines bestimmten Zeitraums verstanden<sup>3</sup>.

#### 1. Gesamtschweizerische Bibliographien<sup>4</sup>

1.1 Joseph Leopold Brandstetter, Repertorium über die in Zeit- und Sammelchriften der Jahren 1812–1890 enthaltenen Aufsätze und Mitteilungen schweizergeschichtlichen Inhaltes. Basel 1892.

Volkskundliches ist hier erfasst im 2. Teil (Systematisches Verzeichnis), Abteilung III (Mittelalter und Neuzeit) unter 3. Ortsgeschichte, b) Geschichte einzelner Orte. Heimatkunde; 4. Kirchengeschichte, d) Heiligengeschichte; 7. Verfassungs- und Rechtsgeschichte, f) Hexenwesen; 11. Literaturgeschichte, Theater, Musik, e) Historische Lieder. Volkslieder, f) Inschriften. Sprüche, g) Sagen; 12. Kulturgeschichte, a) Land- und Alpwirtschaft, b) Handel und Industrie. Gewerbe, f) Schützenwesen, g) Turnen, h) Jagd, i) Zünfte und Gesellschaften, n) Bettler und Gauner, o) Juden, p) häusliches Leben, q) Kleidung, r) Volksfeste, Gebräuche, Aberglauben<sup>5</sup>, s) Sittengeschichte.

1.2 Hans Barth, Repertorium über die in Zeit- und Sammelchriften der Jahre 1891–1900 enthaltenen Aufsätze und Mitteilungen schweizergeschichtlichen Inhaltes. Basel 1906.

Schliesst sich in der Einteilung völlig an 1.1 an<sup>6</sup>.

1.3 Franz Heinemann, Kulturgeschichte und Volkskunde (Folklore) der Schweiz / Histoire de la civilisation et des us et coutumes (Folklore) de la Suisse (Fascikel V 5 der Bibliographie der schweizerischen Landeskunde / Bibliographie nationale suisse):

1.3.1 Aberglaube. Geheime Wissenschaften. Wundersucht. 2 (durchpaginierte) Hefte. Bern 1907.

1.3.2 Inquisition, Intoleranz. Exkommunikation. Interdikt. Index. Zensur. Sektenwesen. Hexenwahn und Hexenprozesse. Rechtsanschauungen. Bern 1909.

1.3.3 Sagen und Legenden – Märchen und Fabeln. Bern 1910.

1.3.4 Kirchliche und religiöse Gebräuche. Bern 1910.

<sup>3</sup> Im französischen Sprachraum figurieren nicht selten Rezensionen und Sammelbesprechungen unter dem Titel «Bibliographie»; das bleibt hier ausser Betracht.

<sup>4</sup> Hier führen wir nur an, was eine für die Volkskunde brauchbare Systematik aufweist. Ältere gesamtschweizerische Bibliographien sind über die in Anm. 2 genannten Werke zu suchen.

<sup>5</sup> In den unter 12 r angeführten Titeln erscheint das Wort «Volkskunde» nie, dagegen wird unter 3 b (S. 142) «Heimatkunde» für 1857 bezeugt. Vgl. zu diesem Begriff Eduard Strübin, in: SAVk 67 (1971) 41 ff.

<sup>6</sup> Auch hier fehlt in den unter III 12 r genannten Titeln der Terminus «Volkskunde», dagegen sind selbstverständlich die Aufsätze der ersten Bände des SAVk erfasst.

1.3.5 Weltliche Gebräuche und Sitten. Bern 1914<sup>7</sup>.

1.4 Hans Barth, Bibliographie der Schweizer Geschichte, enthaltend die selbständig erschienenen Druckwerke zur Geschichte der Schweiz bis Ende 1912 (Bd. 2/3: 1913). 3 Bände, Basel 1914, 1914, 1915.

Einschlägig: Teil II (Quellen und Bearbeitungen nach sachlichen und formalen Gesichtspunkten geordnet): M. Schrift und Buchwesen, Literaturgeschichte, Theater, und Musik, 5. Historische Lieder, Volkslieder, 6. Inschriften, Sprüche, 7. Sagen;

N. Kultur- und Wirtschaftsgeschichte, 5. Jagd und Fischerei, 6. Wohnung, 7. Nahrungs- und Genussmittel, 8. Tracht und Kleidung, 13. Schützenwesen, 14. Leibesübungen, 15. Zünfte und Gesellschaften, 17. Bettler und Gauner, Diebe und Räuber, 18. Juden, 20. Feste, Gebräuche, Spiele, 21. Volksglaube und Hexenwesen.

1.5 Bibliographie der Schweizergeschichte / (seit Jg. 1946 zusätzlich:) Bibliographie de l'histoire suisse. 1913ff. (Beilage zu den verschiedenen Zeitschriften der AGGS, später selbständig; grundsätzlich jährliche Erscheinungsweise, doch gelegentlich zwei oder mehr Jahre in einem Heft).

Bis zur Bibl. über 1935–1937 (erschieden 1939) genau nach Barths Schema (1.4)<sup>8</sup>. Mit dem Heft über 1938–1940 (erschieden 1944) wird Wirtschaftsgeschichte von N getrennt und als neue Kategorie G 2 geführt; N erhält den neuen Titel «Volkskunde und verwandte Gebiete»<sup>9</sup>. Seit Jg. 1953 führt die Bibliographie auch alle Titel im Innern französisch; für N: «Folklore». Seit Jg. 1966 ist der Titel für N erweitert: «Volkskunde, Ethnographie und verwandte Gebiete». – Nach wie vor ist aber die «literarische Volkskunde» (Sagen, Märchen, Lieder usw.) nach dem Vorgang von 1.4 unter M zu suchen, was bei der Benützung dieser unentbehrlichen Bibliographie zu beachten ist.

1.6 Bibliographisches Bulletin der Schweizerischen Landesbibliothek. Bern 1901ff. / Seit 1943: Das Schweizer Buch.

Bis 1915 alphabetisch nach Verfassern, seit 1916 sachlich gegliedert. Volkskundliches unter: 15. Geschichte, Biographien<sup>10</sup>. Erst seit 1947: 14. Allgemeine Geschichte, Heimat- und Volkskunde; 1953 ersetzt durch: 14. Geschichte, Kulturgeschichte, Volkskunde; seit 1955: 14. Geschichte, Volkskunde / Histoire, Folklore.

<sup>7</sup> Im Vorwort zu 1.3.1, S. VI f. schreibt Heinemann: «Zu einer mehrbändigen Bibliographie der schweizerischen Volkskunde oder Folklore ist der ursprünglich als Einzel-Faszikel über „Sitte und Brauch“ vorgesehene Programmpunkt ausgewachsen. (...) Noch vor 20 oder mehr Jahren hätte sich die Bibliographie der Schweiz. Volkskunde mit einem viel bescheideneren Umfang begnügen dürfen. Heute diktiert der wissenschaftliche Stand der vorangeschrittenen Volksforschung eine früher ungeahnte Ausdehnung.» – Teils anerkennend, teils kritisch hat sich Hoffmann-Krayer zu dieser umfangreichen Bibliographie geäußert, in: SAVk 11 (1907) 294 f.; 12 (1908) 233; 15 (1911) 119. – Über Heinemann informiert kurz: Historisches-Biographisches Lexikon der Schweiz s.v., Bd. 4 (1927).

<sup>8</sup> Barth hat das in: 1.4, Bd. 3, S. XIV dankbar anerkannt.

<sup>9</sup> Vgl. das Vorwort von Hans Nabholz, dem damaligen Präsidenten der AGGS: «Vor allem wurde für die Wirtschaftsgeschichte, die bei der Kulturgeschichte und der Volkskunde (!) untergebracht war, eine besondere Abteilung geschaffen.»

<sup>10</sup> Hier verzeichnet sind z.B. Werner Manz, Volksbrauch und Volksglaube des Sarganserlandes. Basel 1916; (Dietrich von Jecklin), Volksthümliches aus Graubünden (Neudruck). Chur 1916.

1.7 Systematisches Verzeichnis der schweizerischen oder die Schweiz betreffenden Veröffentlichungen (Katalog der Schweizerischen Landesbibliothek Bern).

1.7.1 (Über die Jahre) 1901–1920. Bern 1923.

Erfasst nur selbständige Publikationen. Einteilung nach Dezimalklassifikation. Einschlägig: Abteilung 3 Sozialwissenschaften und Recht, 39 Sitten und Bräuche, Völkerkunde, Volkskunde: 391 Trachten und Kostüme, 392 Familienleben, Privatleben, 393 Tod und Begräbnis, 394 Volksleben und gesellschaftliches Leben, Festlichkeiten, 396 Die Frau und die Frauenfrage, 397 Fahrendes Volk, 398 Volkskunde (Folklore) (mit Unterabteilungen). Zur «Volkskunde» zählen hier im Sinne des englischen Ausdrucks «Folklore» nur die «literarische Volkskunde», Aberglaube und Volksfeste. Dabei werden Ethnologie und europäische Volkskunde gemeinsam erfasst!

1.7.2 (Über die Jahre) 1921–1930. Bern 1941.

394 jetzt: Öffentliches Leben, gesellschaftliches Leben, Festlichkeiten; 398 jetzt: Volkskunde, Folkloristik.

1.7.3 (Über die Jahre) 1931–1940. Bern 1951. Wie 1.7.2.

1.7.4. (Über die Jahre) 1941–1947. Bern 1954.

398 jetzt: Volkskunde (im engeren Sinne), Folkloristik. Nicht weitergeführt; ersetzt durch 1.9.

1.8 Schweizergeschichtliches Repertorium III. Bibliographie der in Zeit- und Sammelschriften der Jahre 1901–1912 enthaltenen Aufsätze und Mitteilungen schweizergeschichtlichen Inhalts. Basel 1943.

Schliesst die Lücke zwischen 1.2 und 1.5. Hält sich an Barths Schema (1.4), doch ist II M 7 umformuliert: Sagen, Märchen, Legenden; ebenso II N 24 (bei Barth N 20): Volkskunde, Feste, Gebräuche, Spiel und Tanz.

1.9 Schweizer Bücherverzeichnis / Répertoire du livre suisse / Elenco del libro svizzero. 2. Teil: Sachregister nach Schlagwörtern geordnet. 1952 ff.

Ersetzt für die selbständigen Publikationen 1.7. Schlagwörter u. a.: Volkskunde / Folklore (mit Unterabteilungen), Volkskunst, Volkslieder, Volksliederkunde.

1.10 Paul Guyer, Bibliographie der Städtegeschichte der Schweiz. Zürich 1960.

Führt, kantonsweise gegliedert, auch kulturgeschichtliche und heimatkundliche Werke an.

## 2. Interkantonale Regionen

2.1 Literatur der V Orte. In: Geschichtsfreund Bd. 35 (1880)–80 (1930) und 101 (1948) ff.

Alphabetisch nach Verfassern, bis 1930 für die ganze Innerschweiz ungetrennt, seit 1948 nach Kantonen.

2.2 Bollettino bibliografico. In: Bollettino storico della Svizzera italiana 3 (1881)–37 (1922).

Führt Verfasser und Titel ohne ersichtliches System auf.

## 3. Einzelne Kantone, Kantonsgebiete und Orte

### 3.1 Aargau

3.1.1 Die Literatur des Kantons Aargau. In: Argovia 19 (1888)–25 (1894). Alphabetisch nach Verfassern.

### 3.2 Appenzell Ausser- und Innerrhoden

3.2.1 Appenzellische Bibliothek. Verzeichnis einer beginnenden Sammlung von Druckschriften appenzellischer Verfasser, so wie von Druckschriften auch

fremder Verfasser, die auf den Kanton Appenzell Bezug haben. Trogen 1824.

Alphabetisch nach Verfassern.

3.2.2 Appenzellische Literatur / (später:) Schriften, die das Land Appenzell betreffen. In: Appenzellische Jahrbücher 69 (1942) ff.

Alphabetisch nach Verfassern.

3.2.3 Bibliographie (Innerrhodens). In: Innerrhoder Geschichtsfreund 1 (1953) ff.

Alphabetisch nach Verfassern.

3.3 Basel, Stadt und Land

3.3.1.1 Baslerische Literatur. In: Basler Taschenbuch 2 (1851)–9 (1858).

Nach Fachgebieten gegliedert; einschlägig: Geschichte.

3.3.1.2 Die auf Basel bezügliche Litteratur. Ebenda 10 (1862) f.

Alphabetisch nach Verfassern.

3.3.2 Übersicht der Baslerischen historischen Literatur 1878–1882. In: Basler Jahrbuch 1883.

Ohne Überschriften sachlich gruppiert; einschlägig: S. 258.

3.3.3 Basler Bibliographie. Zuerst in: Basler Jahrbuch 1920 ff., seit 1937 Beilage zu: Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde.

Einschlägig bis 1930: Abschnitt I Politische Geschichte, Kirchen- und Kulturgeschichte<sup>11</sup>; 1931–1943 Abschnitt 10/ später 9 Geschichte, Biographie, Volkskunde (getrennt aufgeführt!). Neugliederung 1944/45 ff.: Abteilung II Geisteswissenschaften und Kulturgeschichte, 2. Kulturgeschichte und Heimatkunde, b) Volkskunde. – 1960: II Geisteswissenschaften und Kulturgeschichte, 3. Kulturgeschichte und Heimatkunde, c) Volkskunde, Fasnächtliches; ebenso 1961–1964, jedoch 3 c nur: Volkskunde. – Neugliederung seit 1967: VI. Bevölkerung, Brauchtum, Ethnologie, 1. Volkskunde, 2. Museum für Völkerkunde und Museum für Schweizerische Volkskunde<sup>12</sup>.

3.3.4 F. Heinis, Bibliographie der auf das Gebiet des Kantons Baselland bezüglichen naturwissenschaftlichen und heimatkundlichen Literatur. In: Tätigkeitsbericht der Naturforschenden Gesellschaft Baselland<sup>13</sup>:

3.3.4.1 9. Tätigkeitsbericht, erfasst die Jahre 1925–1933. Einschlägig: VIII. Geschichte, Kulturgeschichte usw.

3.3.4.2 10. Tätigkeitsbericht, erfasst die Jahre 1933–1935. Ebenso.

3.3.4.3 11. Tätigkeitsbericht, erfasst die Jahre 1935–1939.

Jetzt: VII. Geschichte, Volkskunde<sup>14</sup>.

3.4 Bern

3.4.1 Bibliographie zur Geschichte / (seit 1929) zur Geschichte und Volkskunde des Kantons Bern. In: Neues Berner Taschenbuch, Jg. 1918–1934 (über die Jahre 1917–1933).

Alphabetisch nach Verfassern, mit eingebautem Ortsverzeichnis.

3.4.2 Robert Marti-Wehren, Bibliographie zur Heimatkunde des Kantons Bern. In: Schulpraxis (Monatsschrift des Bernischen Lehrervereins), 46. Jg. (1956/57), 197–243.

<sup>11</sup> N.b. Abschnit IV, Landeskunde, ist im Sinne der Geographie verstanden.

<sup>12</sup> 1969 korrekter: Schweizerisches Museum für Volkskunde.

<sup>13</sup> Vorher schon zweimal ohne den heimatkundlichen Teil erschienen.

<sup>14</sup> Mit Bd. 12 ist der heimatkundliche Teil wieder weggefallen. Die Leser werden auf «Baselbieter Heimatbuch» und «Baselbieter Heimatblätter» verwiesen, Organe, die Neuerscheinungen in Rezensionen anzeigen.



Trennung nach dem ganzen Kantonsgebiet und Teilen. Das Gesamtgebiet wird sachlich aufgegliedert; darunter die Abteilung: Kulturgeschichte, Volkskunde<sup>15</sup>.

3.4.3 Gustave Amweg, *Bibliographie du Jura bernois (Ancien Evêché de Bâle)*. Porrentruy 1928.

Einschlägig: Abteilung XIX Folklore, a) Légendes, usages, coutumes, etc.; b) Sorcellerie. – XXI Fêtes, jubilés, inaugurations, sociétés jurassiennes.

3.5 Freiburg/Fribourg: –

3.6 Genève

3.6.1 *Bibliographie genevoise*. In: *Geneva* 2 (1924).

Betrifft etwa die Jahre 1920–1923. Einschlägig: V. Temps modernes et contemporains: ...mœurs, coutumes, fêtes, traditions populaires, sociétés, corporations, etc.

3.6.2 *Chronique bibliographique*. In: *Bulletin de la Société d'histoire et d'archéologie de Genève*, t. 9 (1949)ff.

Aufgliederung nach historischen Epochen.

3.6.3 Paul-F. Geisendorf, *Bibliographie raisonnée de l'histoire de Genève des origines à 1798*. Genève 1966.

Einschlägig: Chap. XV Mœurs, costumes, traditions populaires, sorcellerie. So mit A–D aufgeteilt, dazu noch E: Bohémiens.

3.7 Glarus

3.7.1 Gottfried Heer, *Landeskundliche Literatur des Kantons Glarus*. Beilage zu: *Jahrbuch des historischen Vereins des Kantons Glarus*, Heft 26 (1891).

Einschlägig: V. Bewohner, 5. Sitte und Gebrauch, Sage und Aberglauben, Sprichwörter, Rechtsanschauungen, 10. Geistige Kultur; VI. Geschichte des Landes oder einzelner Gemeinden, c) Einzelne Lebensgebiete, 3. Kulturgeschichtliches, 4. Rechtspflege; e) Heimatkunde.

3.8 Graubünden

3.8.1 *Rhätische Literatur / (später:) Literarische Erscheinungen rätischer Literatur / (später:) Historische Literatur von und über Graubünden / usw.* In: *Jahresbericht der historisch-antiquarischen Gesellschaft für Graubünden* 2 (1872)–38 (1909).

Alphabetisch nach Verfassern, jedoch 1901–1905 sachlich gegliedert mit Abteilung «Kultur- und Kunstgeschichte».

3.8.2 *Bündnerische Literatur*. In: *Bündnerisches Monatsblatt. Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde*, NF 1914–1923.

Alphabetisch nach Verfassern, getrennt nach Rätoromanisch und Nicht-rätoromanisch.

3.8.3 *Bibliografia Retoromontscha / Bibliographie des gedruckten bündner-romanischen Schrifttums*:

3.8.3.1 Von den Anfängen bis zum Jahre 1930. Chur 1938.

Alphabetisch nach Verfassern und Titeln. Ausführliches Sachregister in deutscher Sprache, mit Stichwörtern wie: Volksbräuche, Volkserzählungen, Volkskunde, Volkslieder, Volksmedizin.

3.8.3.2 von 1931–1952. Samedan 1956.

Anlage wie 3.8.3.1.

3.8.4: vgl. 2.2.

<sup>15</sup> Einleitend bemerkt der Verf.: «Dieses in 3. Auflage veröffentlichte Verzeichnis möchte den Lehrer auf die Quellen zur Heimatkunde seines Dorfes oder seiner Gemeinde hinweisen.»

3.8.5 Bibliografia Grigione Italiana. In: Quaderni Grigioni Italiani 1 (1931) und 2 (1932).

Alphabetisch nach Verfassern, getrennt nach wissenschaftlichen und journalistischen Publikationen.

### 3.9 Luzern

3.9.1 Ganzer Kanton: vgl. 2.1.

3.9.2 Fritz Blaser, Bibliographie zur Geschichte der Pfarrgemeinde Triengen. Triengen 1935.

Einschlägig: IV. Kulturgeschichte, f) Volksleben, h) Vereine, i) Feste.

3.9.3 Fritz Blaser, Bibliographie zur Heimatkunde von Schlierbach. In: Heimatkunde des Michelamtes und seiner luzernischen Nachbarschaft, 11. Jg. (1937) 101–105.

Einschlägig: 9. Volksleben, 10. Vereine.

3.9.4 Carl Beck, Bibliographie zur Geschichte der Stadt Sursee (abgeschlossen den 31. Juli 1960). Sursee 1960.

Einschlägig: B VI Kulturgeschichte, 1. Alte Bräuche, 2. Gesang, Musik, Theater, 3. Geistesleben, 4. Kunstgeschichte, 5. Mundart, 6. Museum, 10. Vereine und Genossenschaften, 11. Volksleben.

3.10 Neuchâtel: <sup>16</sup>.

### 3.11 St. Gallen

3.11.1 St. Gallische Literatur. In: Neujahrsblatt, hg. vom Historischen Verein des Kantons St. Gallen, 1880 ff. (mit gelegentlichen Unterbrüchen), seit 1968 als Beilage in Kleinformat.

Alphabetisch nach Verfassern.

3.11.2.1 Anton Müller, Verzeichnis von Büchern und Schriften über das Untertoggenburg. In: Untertoggenburger Neujahrsblatt 1 (1929) 44–58.

Einschlägig: II. Ortskunde, a) Bezirk, 1. Allgemeines, 2. Rechtsgeschichte, 4. Kirchliches; b) Gemeinden.

3.11.2.2 Otmar Widmer, Literatur über das Untertoggenburg. Ergänzung und Fortsetzung des Verzeichnisses von Anton Müller. Ebenda 7/8 (1936) 79–82.

Kurzer allgemeiner Teil, dann Aufgliederung nach Orten.

3.11.3 Armin Müller, Das Schrifttum der Landschaft Toggenburg. Wattwil 1970 (= Toggenburger Blätter für Heimatkunde, 28).

Einschlägig: M. Volkskunde: I. Brauchtum, Volksleben, II. Tracht, III. Volkstypen, IV. Haus und Wohnung, V. Volkskunde, VI. Vereine und kulturelle Gesellschaften; O. Sprachwissenschaft: I. Namenkunde, IV. Sagen.

### 3.12 Schaffhausen

3.12.1 Bibliographie zur Schaffhauser Geschichte und Kunstgeschichte. In: Schaffhauser Beiträge zur vaterländischen Geschichte, Heft 13 (1936) ff.

Alphabetisch nach Verfassern.

3.13 Schwyz: erfasst unter 2.1

### 3.14 Solothurn

3.14.1 Bibliographie der solothurnischen Geschichtsliteratur. In: Jahrbuch für solothurnische Geschichte 1928 ff.

Alphabetisch nach Verfassern.

### 3.15 Thurgau

<sup>16</sup> Das in: Musée Neuchâtelois seit 1901 gelegentlich erscheinende «Bulletin bibliographique» bringt Sammelbesprechungen und Rezensionen.



3.15.1 Thurgauische Lit(t)eratur / (später:) Thurgauische Geschichtsliteratur. In: Thurgauische Beiträge zur vaterländischen Geschichte, seit Bd. 23 (1883).

Bis Bd. 75 (1938) alphabetisch nach Verfassern; Bd. 76 (1939) alphabetisch nach Orten und Sachen (gemischt); seit Jg. 1941 getrennt in: I. Ortschaften; II. Sachgebiete. Diese 2. Rubrik enthält wechselnde Stichwörter, u. a. Kulturgeschichte, Sittengeschichte, Sagen, Volksbräuche.

3.16 Ticino

3.16.1 Bollettino: vgl. 2.2.

3.16.2 Emilio Motta, Bibliografia storica ticinese. Zurigo 1879.

Sachlich gegliedert (ohne Numerierung). Einschlägig die Rubriken Tradizioni (p. 81: nur Sagen!); Viaggi (55 ff.); Santi, Beati, Teologi (72 ff.).

3.16.3 Biblioteca Cantonale Lugano: Bibliografia ticinese. 1960. 1962. 1963. Aufgegliedert in (unnummerierte) Rubriken. Nur im 2. Heft (1962): Folklore.

3.17 Unterwalden

3.17.1 Für beide Halbkantone vgl. 2.1.

3.17.2 Anton Kuchler, Die Druckerzeugnisse der Obwaldner bis zum Jahre 1880. In: Obwaldner Geschichtsblätter 2. Heft (1904).

Alphabetisch nach Verfassern.

3.18 Uri: erfasst unter 2.1.

3.19 Vaud: –

3.20 Wallis / Valais

3.20.1 Bibliographie der Walliser Geschichte / (später:) der Oberwalliser Geschichte. In: Blätter aus der Walliser Geschichte, 11. Bd., 2. Jg. (1952) ff. bis 1958.

Alphabetisch nach Verfassern.

3.20.2 Bibliographie sélective d'histoire valaisanne. In: Annales valaisannes, 2<sup>e</sup> série, 44<sup>e</sup> année (1969).

Alphabetisch nach Verfassern.

3.21 Zürich

3.21.1 K. Dändliker, Verzeichnis der heimatkundlichen und ortsgeschichtlichen Litteratur des Kantons Zürich. In: K. D., Ortsgeschichte und historische Heimatkunde in Wissenschaft und Schule. Zürich 1897, 90 ff.

3.21.2 Beiträge und Materialien zur Geschichte von Stadt und Kanton Zürich. In: Zürcher Taschenbuch, NF 1878–1899 / Bibliographie der Geschichte, Landes- und Volkskunde von Stadt und Kanton Zürich. Ebenda 1900 ff.

Einschlägig bis 1899: Cultur-/Kulturgeschichte, mit wechselndem Standort; seit 1900: II. Politische Geschichte; Kirchengeschichte; Kulturgeschichte; V. Recht und Staat; Kirche und Schule; Volkswirtschaft und Volkskunde (1921–1927 dazu noch: Heimatschutz; 1928 f. dazu noch: Heimatschutz, Militärwesen). 1930 f.: IV. Recht und Staat, Kirche und Schule, Verkehr, Volkswirtschaft, Landwirtschaft, Fürsorge, Gemeinnützigkeit, Volkskunde, Militärwesen. 1932–1937: V. Kulturgeschichte, Volkskunde, Heimatschutz. 1938 ff.: V. Kulturgeschichte und Volkskunde, Heimat- und Naturschutz.

3.21.3 Bibliographie von Winterthur und Umgebung. Neujahrsblatt der Stadtbibliothek Winterthur, Nr. 265 (1932: über 1921–1930); Nr. 275 (1942: über 1931–1940); Nr. 284 (1952: über 1941–1950); Nr. 293 (1962: über 1951–1960); Nr. 302 (1972: über 1961–1970).

Einschlägig 1932: II. Heimatkunde (Ortsgeschichte, Gemeindewappen, Volkskunde, Landwirtschaft). Seit 1942 wird dagegen Volkskundliches ver-

zeichnet unter: II. Heimatkunde, a) Geographie. – Neue Gliederung 1972 ohne heimatkundliche Abteilung.

3.21.3 Bibliographie von Winterthur, Weinland und Tösstal. In: Winterthurer Jahrbuch, seit 1955.

Alphabetisch nach Verfassern.

3.22 Zug.

3.22.1 Vgl. unter 2.1.

3.22.2 Zugerische Neuerscheinungen. In: Zuger Neujahrsblatt, 1937–1949. Einschlägig: IV. Landeskunde.

### *Ergebnisse*

Ohne Zweifel hängt es mit der Entstehung und der Entwicklung der wissenschaftlichen Volkskunde in der Schweiz zusammen, dass volkskundliche Bücher und Aufsätze fast ausnahmslos im Bereich der Geisteswissenschaften, insbesondere der Geschichte, erfasst sind. Die einzigen Ausnahmen sind: eine für Baselbieter Lehrer bestimmte Publikation (3.3.4) und der inzwischen wieder aufgegebene Dezimalkatalog der SLB (1.7), der offensichtlich unter dem Einfluss des damaligen Direktors, Marcel Godet, nach französischem Muster konzipiert ist, so dass Volkskunde und Ethnologie vereint unter die Sozialwissenschaften eingereiht wurden.

Für die früheren Bibliographien war Volkskunde vorwiegend unter den älteren Begriffen der Kulturgeschichte und/oder der Heimatkunde zu rubrizieren. Es bleibt immerhin erstaunlich, dass die Volkskunde im Zürcher Taschenbuch (3.21.2) schon seit 1900 akkreditiert ist. Heinemann (1.3) fand es 1907 richtig, dem für sein Gefühl offenbar noch ungefestigten Begriff in Klammern «Folklore» beizufügen, genau wie noch 1923 der Katalog der Schweizerischen Landesbibliothek (1.7.1). 1914 dagegen nahm eine bündnerische Zeitschrift (3.8.2) «Volkskunde» bereits in den Untertitel auf. Sonst jedoch dauerte es länger als die allgemein für den Durchbruch von Neuerungen angesetzten 30 Jahre, bis auch andere Organe von Volkskunde sprachen: 1932 Nr. 3.3.3 und Nr. 3.21.3, 1938 Nr. 3.8.3.1, 1939 Nr. 3.3.4, 1943 Nr. 1.8, 1944 Nr. 1.5 usw. Bereits 1928 dagegen figuriert «Folklore» in einem grossen Werk in französischer Sprache (3.4.3)<sup>17</sup>; in Genf konkurrierten damit seit 1929 die «Traditions populaires» (3.6.1/3).

Es ist einigermaßen erheiternd zu sehen, wie eifrig die Volkskunde in Basel (3.3.3) und in Zürich (3.21.2) hin- und hergeschoben wurde. Ähnliches würde sich zweifellos auch auf internationaler Ebene feststellen lassen. Ob solche Unsicherheit Grund zu Kummer bilden soll, das muss jeder Volkskundler mit sich selber ausmachen.

<sup>17</sup> Derselbe Gustave Amweg führte in: Table général des matières contenues dans le volume des «Actes» (sc. de la Société Jurassienne d'émulation) de 1847 à 1928, Porrentruy 1929, eine Rubrik «Folklore» (III F) auf.